

WLAN im Durlacher Rathaus

Bürger können nun auch online Termine vereinbaren / Jäger: „Sahnehäubchen“

hgk. „Nachdem die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, sind wir nun auch technisch auf dem neuesten Stand.“ Die Durlacher Ortsvorsteherin Alexandra Ries ist der Stolz über die Veränderungen im Rathaus anzumerken. In einem Pressegespräch stellte sie gestern zusammen mit Bürgermeister Wolfram Jäger die neueste Errungenschaft vor: Seit kurzem können die Bürger dank eines WLAN-Netzes im Rathaus der Markgrafenstadt kostenlos im Internet surfen.

Die dazu notwendigen Passwörter sind an der Rathauspforte erhältlich. Erforderlich ist dabei die Vorlage des Personalausweises zur Registrierung, damit soll einem möglichen Missbrauch vorgebeugt werden. Auch für die Ortschaftsräte gibt es im Sitzungssaal nun die

Möglichkeit, Informationen aus dem Internet abzurufen. Sollte sich dieses Durlacher Pilotprojekt bewähren, so Wolfgang Jäger, könnte es auch in anderen Bürgerbüros eingerichtet werden.

Was Jäger als „Sahnehäubchen“ und Ausdruck dafür bezeichnete, dass der Bürgerservice in Karlsruhe großgeschrieben wird, ist die Endstufe einer umfangreichen technischen Modernisierung. „Mit dem WLAN-Angebot können die Kunden die Wartezeiten überbrücken“, erklärt Alexandra Ries, „aber eigentlich soll es dazu überhaupt nicht kommen.“ Denn durch die neu installierte Anlage können die Bürger nun auch online ihr Anliegen anmelden und eine konkrete Terminvereinbarung treffen. Im Rathausfoyer lenkt eine elektronische Anzeigetafel den Antragsteller

dann an den zuständigen freien Schalter. Dieser erhöhte Komfort für die Bürger ermöglicht es auch, den Personaleinsatz gezielt zu optimieren.

Für die technische Umsetzung war die Firma Telemaxx zuständig, beim Durlacher Telekommunikations-Dienstleister sind die Karlsruher Stadtwerke Mehrheitsgesellschafter. Nach den Worten des Telemaxx-Geschäftsführers Dieter Kettermann bietet das neue System nicht nur die neueste Technologie, sondern ist jederzeit erweiterbar. „Wir haben ein Glasfaserkabel verlegt, dessen Kapazität der Datenübertragung jederzeit und problemlos vergrößert werden kann“, erklärte Kettermann. Seine Firma wird in den nächsten Jahren auch die Wartung der Anlage übernehmen.